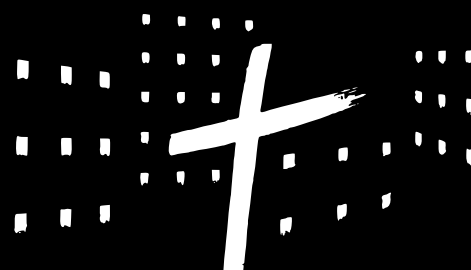


# Weihnachtslieder der Harburger Kantorei



EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
KIRCHE IN HAMBURG



# Inhalt:

Nr.	Titel	Komponist	Stimmen	Seite
1.	Machet die Tore weit	(Andreas Hammerschmidt)	SSATBB	3
2.	Übers Gebirg Maria geht	(Johann Eccard)	SSATB	7
3.	Hosianna dem Sohne Davids	(Ungenannter Meister)	SSATB	11
4.	Nun komm, der Heiden Heiland	(Lukas Osiander)	SATB	13
5.	Nun komm, der Heiden Heiland	(Johann Sebastian Bach)	SATB	14
6.	Gelobet seist du, Jesu Christ	(Johann Sebastian Bach)	SATB	15
7.	Die Nacht ist vorgedrungen	(Lothar Knepper)	SATB	16
8.	Es ist ein Ros entsprungen	(bei Michael Prätorius)	SATB	17

# 1. Machet die Tore weit

Andreas Hammerschmidt 1612–1675

Sopran  
Ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in \_\_\_\_\_ der Welt \_

Alt  
Ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt

Tenor  
8 Ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt

Bass  
Ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt \_

daß der Kö-nig der Eh - - ren, daß der Kö-nig der Eh - ren ein - zie - he.

hoch, daß der Kö-nig der Eh - - ren ein - zie - he.

hoch,

8 hoch, daß der Kö-nig der Eh - - ren, daß der Kö-nig ein - zie - he.

hoch,

15 20

Ma-chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt hoch,  
 Ma-chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt hoch, daß der Kö-nig der  
 8 Ma-chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt hoch,  
 Ma-chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt hoch, daß der

25

daß der Kö-nig der Eh - ren  
 Eh - - ren, daß der Kö - - nig, daß der Kö-nig der Eh - ren  
 8 daß der Kö-nig der Eh - - ren, daß der Kö-nig der Eh - ren  
 Kö-nig der Eh - - ren, daß der Kö-nig der Eh - - ren\_\_

30 35

ein-zie - he. Wer ist der - sel - bi - ge König?  
 ein-zie - he. Wer ist der - sel - bi - ge Kö - nig der Eh -  
 8 ein-zie - he. Wer ist der - sel - be, wer ist der - sel - bi - ge Kö - nig der Eh -  
 ein-zie - he. Wer ist der - sel - bi - ge Kö - nig der Eh -

40

Es ist der Herr, stark und mächtig, es ist der Herr, stark und mächtig,  
 ren? Es ist der Herr, stark und mächtig, es ist der Herr,  
 8 ren? Es ist der Herr, stark und mächtig, es ist der Herr,  
 ren? Es ist der Herr, stark und

45 50

stark und mächtig im Streit. Ma-chet die To-re weit und die Tü-ren in  
 stark und mächtig im Streit. Ma-chet die To-re weit und die Tü-ren in  
 8 stark und mächtig im Streit. Ma-chet die To-re weit und die Tü-ren in  
 mächtig, mächtig im Streit. Ma-chet die To-re weit und die Tü-ren in

55

der Welt hoch!  
 der Welt hoch! Ho-si-  
 8 der Welt hoch! Ho-si-an-na, ho-si-an-na,  
 der Welt hoch! Ho-si-an-na, ho-si-an-na, ho-si-

Ho - si - an - na,  
an - na, ho - si - an - na in der Hö - he. Ho - si -  
8 ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö - he.  
an - na, ho - si - an - na in der Hö - he.

65 ho - si - an - na, ho - si - an - na dem Soh - ne Da -  
an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö -  
8 Ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö -  
Ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö -

75 vids, ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö - he.  
he, ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö - he.  
8 he, ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö - he.  
he, ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö - he.

## 2. Übers Gebirg Maria geht

Johann Eccard 1553–1611

2

1. Ü - - bers Ge - birg Ma - ri - a geht  
 1. Ü - - bers Ge - birg Ma - ri - a geht  
 2. Was blei - ben im - mer wir da - heim?

1. Ü - bers Ge - birg Ma - ri - - a geht hält Ein - kehr  
 1. Ü - bers Ge - birg Ma - ri - - a geht zu ih - rer  
 2. Was blei - ben im - - mer wir da - heim? Laßt uns auch

1. Ü - bers Ge - birg Ma - ri - - a geht hält  
 1. Ü - bers Ge - birg Ma - ri - - a geht zu  
 2. Was blei - ben im - - mer wir da - - heim? Laßt

8

1. Ü - bers Ge - birg Ma - ri - a geht hält  
 1. Ü - bers Ge - birg Ma - ri - a geht zu  
 2. Was blei - ben im - - mer wir da - - heim? Laßt

5

hält Ein - kehr bei E - li - sa - beth, die fühlt ein  
 zu ih - rer Bas E - li - sa - beth. Sie grüßt die  
 Laßt uns auch aufs Ge - bir - ge gehn, da eins dem

bei E - li - sa - beth, E - li - sa - beth, die fühlt ein Drän - -  
 Bas E - li - sa - beth, E - li - sa - beth. Sie grüßt die Freun - -  
 aufs Ge - bir - ge gehn, Ge - bir - ge gehn, da eins dem an - -

— Ein - kehr bei E - li - sa - beth, die fühlt ein Drän - - gen  
 — ih - rer Bas E - li - sa - beth. Sie grüßt die Freun - - din,  
 — uns auch aufs Ge - bir - ge gehn, da eins dem an - - dern

8

Ein - kehr bei E - li - sa - - beth, die fühlt ein Drän - -  
 ih - rer Bas E - li - sa - - beth. Sie grüßt die Freun - -  
 uns auch aufs Ge - bir - ge gehn, da eins dem an - -

Ein - kehr bei E - li - - sa - beth, die fühlt ein Drän - - gen in  
 ih - rer Bas E - li - - sa - beth. Sie grüßt die Freun - - din, die  
 uns auch aufs Ge - bir - - ge gehn, da eins dem an - - dern spre -

10

Drängen in der Brust, des Gei-stes Wort sie kün-den  
 Freundin, die vom Geist freu-dig be-wegt Ma-ri-a  
 an-der spre-che zu, des Gei-stes Gruß das Herz auf-

gen in der Brust, des Gei-stes Wort sie kün-den muß, sie kün-den  
 din, die vom Geist freu-dig be-wegt Ma-ri-a preist, Ma-ri-a  
 dert spre-che zu, des Gei-stes Gruß das Herz auf-tu, das Herz auf-

in der Brust, des Gei-stes Wort sie kün-den  
 die vom spre-che zu, des Gei-stes Gruß das Herz auf-

8 gen in der Brust, des Gei-stes Wort sie kün-den  
 din, die vom Geist zu, des Gei-stes Gruß das Herz auf-

der vom spre-che Brust, des Gei-stes Wort sie kün-den  
 che zu, des Gei-stes Gruß das Herz auf-

15

mußt, sie grüßt des Her-ren Mut-ter traut, Ma-ri-a  
 preist und sie des Her-ren Mut-ter nennt; Ma-ri-a  
 tu, da-von es freu-dig werd und spring, der Mund in wah-

mußt, sie grüßt des Her-ren Mut-ter traut, Ma-ri-a sang  
 preist und sie des Her-ren Mut-ter nennt; Ma-ri-a ward  
 tu, da-von es freu-dig werd und spring, der Mund in wah-

8 muß, sie grüßt des Her-ren Mut-ter traut, Ma-ri-a  
 preist und sie des Her-ren Mut-ter nennt; Ma-ri-a  
 tu, da-von es freu-dig werd und spring, der Mund in wah-

mußt, sie grüßt des Her-ren Mut-ter traut, Ma-ri-a  
 preist und sie des Her-ren Mut-ter nennt; Ma-ri-a  
 tu, da-von es freu-dig werd und spring, der Mund in wah-



20

sang wohl froh und laut: 1.-2. Mein Seel den Herrn er - he - bet, mein  
 ward fröh - lich und sang: sing:  
 wahrem Glau - ben

wohl froh und laut: 1.-2. Mein Seel den Herrn er - he - bet, mein  
 fröh - lich und sang: sing:  
 rem Glau - ben

- froh und laut: 1.-2. Mein  
 - lich und sang: sing:  
 Glau - ben

8 ri - a sang wohl froh und laut: 1.-2. Mein Seel den Herrn er - he - bet,  
 ri - a ward fröh - lich und sang: sing:  
 Mund in wah - rem Glau - ben

ri - a sang wohl froh und laut: 1.-2. Mein  
 ri - a ward fröh - lich und sang: sing:  
 Mund in wahrem Glau - ben

25

Geist sich Gottes freu - - - et; er ist mein Hei - land, fürch - tet

Geist sich Got - tes freu - - - et; er ist mein Hei - land, fürch - tet

Geist sich Gottes freu - - - et; er ist mein Hei - land, fürch -

8 mein Geist sich Got - tes freu - - - et; er ist mein Hei - land,

Geist sich Gottes freu - - - et; er ist mein Hei - land, fürch - tet

30

ihn, er will allzeit, er will all-zeit barm - her - zig

ihn, er will all-zeit barm - her - zig

- tet ihn, fürch - - tet ihn, er will allzeit, er

8 fürch - tet ihn, er will all-zeit barm - her - - - zig

ihn, fürch - - tet ihn,

35

sein, er will allzeit, er will allzeit barm - her - zig sein.

sein, all - zeit barm - her - - zig sein.

will allzeit barm - her - - zig sein, all - zeit barmher - zig sein.

8 sein, er will allzeit barm - her - zig sein.

er will all - zeit barm - her - zig sein.

### 3. Hosianna dem Sohne Davids

Ungenannter Meister

1.

Ho - si - an - na, Ho - si - an - - na dem Soh - ne Da - vids!

Ho - si - an - na, Ho - si - an - - na dem Soh - ne Da - vids!

8 Ho - si - an - na, Ho - si - an - na dem Soh - ne Da - vids!

Ho - si - an - na, Ho - si - an - - na dem Soh - ne Da - vids!

2.

vids! Ge - lo - bet sei, der \_\_\_\_\_ da kommt im Na - men des

vids! Ge - lo - bet sei, der \_\_\_\_\_ da kommt im Na - men des

8 vids! Ge - lo - bet sei, der \_\_\_\_\_ da kommt im Na - men des

vids! Ge - lo - bet sei, der \_\_\_\_\_ da kommt im Na - men des

Her - ren. Ge - lo - bet sei, der \_\_\_\_\_ da kommt im Na - men des Her -

Her - ren. Ge - lo - bet sei, der \_\_\_\_\_ da kommt im Na - men des Her -

8 Her - ren. im Na - men des Her -

Her - ren. im Na - men des Her -

Na - men des Her -

ren. Ge - lo - bet sei, der da kommt im Na - men des Her -

ren. Ge - lo - bet sei, der da kommt im Na - men des Her -

8 ren. Ge - lo - bet sei, der da kommt im Na - men des Her -

ren. Ge - lo - bet sei, der da kommt im Na - men des Her -

ren.

ren. Ho - si - an - na, Ho - si - an - na in der Hö - - he!

ren. Ho - si - an - na, Ho - si - an - na in der Hö - - he!

ren. Ho - si - an - na, Ho - si - an - na in der Hö - - he!

8 ren. Ho - si - an - na, Ho - si - an - na in der Hö - - he!

ren. Ho - si - an - na, Ho - si - an - na in der Hö - - he!

# 4. Nun komm, der Heiden Heiland

Lukas Osiander

1. Nun komm, der Hei - den - Hei - land, der Jung - frau - en Kind er - kannt,  
daß sich wun - der al - le - Welt, Gott solch Ge - burt ihm - be - stellt.

2. Er ging aus der Kammer sein, /  
dem königlichen Saal so rein, /  
Gott von Art und Mensch, ein Held; /  
sein' Weg er zu laufen eilt.
3. Sein Lauf kam vom Vater her /  
und kehrt wieder zum Vater, /  
fuhr hinunter zu der Höll /  
und wieder zu Gottes Stuhl.
4. Dein Kripplein glänzt hell und klar, /  
die Nacht gibt ein neu Licht dar. /  
Dunkel muß nicht kommen drein, /  
der Glaub bleibt immer im Schein.
5. Lob sei Gott dem Vater g'tan; /  
Lob sei Gott seim ein'gen Sohn, /  
Lob sei Gott dem Heiligen Geist /  
immer und in Ewigkeit.

---

Text: Martin Luther 1524, Melodie: Martin Luther 1524, Satz: Lukas Osiander 1586

# 5. Nun komm, der Heiden Heiland

Johann Sebastian Bach

1. Nun komm, der Hei - den - Heiland, der - Jung - frau - en Kind er - kannt,  
daß sich wun - der al - le Welt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt.

2. Er ging aus der Kammer sein, /  
dem königlichen Saal so rein, /  
Gott von Art und Mensch, ein Held; /  
sein' Weg er zu laufen eilt.
3. Sein Lauf kam vom Vater her /  
und kehrt wieder zum Vater, /  
fuhr hinunter zu der Höll /  
und wieder zu Gottes Stuhl.
4. Dein Kripplein glänzt hell und klar, /  
die Nacht gibt ein neu Licht dar. /  
Dunkel muß nicht kommen drein, /  
der Glaub bleibt immer im Schein.
5. Lob sei Gott dem Vater g'tan; /  
Lob sei Gott seim ein'gen Sohn, /  
Lob sei Gott dem Heiligen Geist /  
immer und in Ewigkeit.

---

Text: Martin Luther 1524, Melodie: Martin Luther 1524, Satz: Johann Sebastian Bach

## 6. Gelobet seist du, Jesu Christ

Johann Sebastian Bach

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, daß du Mensch ge - bo - ren bist, von ei - ner Jungfrau,  
das ist wahr, des freu - et sich der En - gel Schar. Ky - rie - leis!  
Ky - ri - e e - leis!  
Ky - ri - e e - leis!

2. Des ewgen Vaters einig Kind /  
jetzt man in der Krippe find't; /  
in unser armes Fleisch und Blut /  
verkleidet sich das ewig Gut. /  
Kyrieleis.
3. Den aller Welt Kreis nie beschloß, /  
der liegt in Marien Schoß; /  
er ist ein Kindlein worden klein, /  
der alle Ding erhält allein. /  
Kyrieleis.
4. Das ewig Licht geht da herein, /  
gibt der Welt ein' neuen Schein; /  
es leucht' wohl mitten in der Nacht /  
und uns des Lichtes Kinder macht. /  
Kyrieleis.
5. Der Soh des Vaters, Gott von Art, /  
ein Gast in der Welt hier ward /  
und führt uns aus dem Jammertal, /  
mach uns zu Erben in seim Saal. /  
Kyrieleis.
6. Er ist auf Erden kommen arm, /  
daß er unser sich erbarm /  
und in dem Himmel mache reich /  
und seinen lieben Engeln gleich. /  
Kyrieleis.
7. Das hat er alles uns getan, /  
sein groß Lieb zu zeigen an. /  
Des freu sich alle Christenheit /  
und dank ihm des in Ewigkeit. /  
Kyrieleis.

Text: Strophe 1 Medingen um 1380, Strophen 2-7 Martin Luther 1524  
Melodie: Medingen um 1460, Wittenberg 1524

# 7. Die Nacht ist vorgedrungen

Lothar Knepper

Die Nacht ist vor-ge-drun-gen, der Tag ist nicht mehr fern,  
so sei — nun Lob ge-sung-en dem hel-len Mor-gen - stern.

Auch wer zur Nacht ge - - wei-net, der stim-me froh mit — ein.  
Auch wer zur Nacht ge der stim-me froh mit

Der Mor-gen - stern be - schei - net auch dei - ne Angst und Pein.

2. Dem alle Engel dienen, / wir nun ein Kind und Knecht. / Gott selber ist erschienen / zur Sühne für sein Recht. / Wer schuldig ist auf Erden, / verhüll nicht mehr sein Haupt./ Er soll errettet werden, / wenn er dem Kinde glaubt.
3. Die Nacht ist schon im Schwinden. / macht euch zum Stalle auf! / Ihr sollt das Heil dort finden, / das aller Zeiten Lauf / von Anfang an verkündet, / seit eure Schuld geschah. / Nun hat sich euch verbündet, / den Gott selbst ausersah.
4. Noch manche Nacht wird fallen / auf Menschenleid und -schuld. / Doch wandert nun mit allen / der Stern der Gotteshuld. / Beglänzt von seinem Lichte, / hält euch kein Dunkel mehr, / von Gottes Angesichte / kam euch die Rettung her.
5. Gott will im Dunkel wohnen / und hat es doch erhellt. / Als wollte er belohnen, / so richtet er die Welt. / Der sich dem Erdkreis baute, / der läßt den Sünder nicht. / Wer hier dem Sohn vertrauet, / kommt dort aus dem Gericht.

Text: Jochen Klepper 1938, Melodie: Johannes Petzold 1939, Satz: Lothar Knepper



# 8. Es ist ein Ros entsprungen

bei Michael Prätorius

Es ist ein Ros ent - sprun - gen, aus ei - ner Wur - zel zart,  
wie uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se kam die Art

und hat ein Blüm - lein bracht mit - ten im kal - ten

Win - ter wohl zu der hal - ben Nacht.

2. Das Blümlein, das ich meine, / davon Jesaja sagt, / hat uns gebracht alleine / Marie, die reine Magd; / aus Gottes ewgem Rat / hat sie ein Kind geboren, / welches uns selig macht.
3. Das Blümlein so kleine, / das duftet uns so süß; / mit seinem hellen Scheine / vertreibt's die Finsternis. / Wahr' Mensch und wahrer Gott, / hilft uns aus allem Leide, / rettet von Sünd und Tod.
4. O Jesu, bis zum Scheiden / aus diesem Jammertal / laß dein Hilf uns geleiten / hin in den Freudensaal, / in deines Vaters Reich, / da wir dich ewig loben; / o Gott uns das verleih!

Text: Strophen 1–2 Trier 1587/88, Strophen 3–4 bei Fritz Layritz 1844  
Melodie: 16. Jh., Köln 1599; Satz: bei Michael Prätorius 1609